

ICF KURSMAKLER AG



HANDELN MIT SYSTEM

GESCHÄFTSBERICHT 2001/2002  
ANNUAL REPORT 2001/2002

Kennzahlen	2
Brief an die Aktionäre	3
Bericht des Aufsichtsrats	5
Bilanz	6
Gewinn- und Verlustrechnung	8
Anlagenspiegel	10
Lagebericht	12
Anhang	19
Bestätigungsvermerk	28

	<b>2001/2002</b>	<b>2000/2001</b>
	<b>EURO</b>	<b>EURO</b>
<b>Mitarbeiter (Durchschnitt)</b>	88	70
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	9.387.984,00	9.387.984,00
<b>Eigenkapital</b>	22.728.838,22	20.526.904,10
<b>Bilanzgewinn</b>	5.840.280,31	5.993.380,34
<b>Ergebnis der Gesellschaft</b>	8,3 Mio.	14,0 Mio.

Der Konzernabschluss beinhaltet zusätzlich das Ergebnis der ICF Systems AG und weicht nicht wesentlich vom Abschluss der ICF Intermediär Center Frankfurt Kursmakler AG\* ab. Er kann auf Anfrage zur Verfügung gestellt oder in den Geschäftsräumen der ICF Kursmakler AG eingesehen werden.

\* Im weiteren immer ICF Kursmakler AG genannt.

Das vergangene Geschäftsjahr bedeutete für die Kapitalmärkte und deren Marktteilnehmer eine weitgehende Konsolidierung. Eine abflauende Konjunktur und rezessive Tendenzen führten zu sinkenden Aktienkursen und einem sinkenden Umsatzvolumen an den deutschen Börsen.

Trotzdem war das vergangene Geschäftsjahr für unser Unternehmen wiederum erfolgreich. Durch unsere Strategie der Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder Preisfeststellung und die Bereitstellung von Dienstleistungen rund um den Wertpapierhandel konnten wir auch in diesem Geschäftsjahr einen im Branchenvergleich ausgezeichneten Jahresüberschuss von T€ 5.957 erzielen. An diesem geschäftlichen Erfolg wollen wir auch die Aktionäre wieder direkt beteiligen. Daher wurde beschlossen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, eine Dividende von € 0,30 pro Aktie auszuschütten.

Das neue Geschäftsjahr eröffnete uns trotz des anhaltenden Vertrauensverlustes in die Kapitalmärkte interessante Perspektiven für die zukünftige Ausrichtung unserer Geschäftspolitik.

Einen Grundstein hierzu konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr durch den Verkauf unserer Beteiligung an der Premax AG an die Bayerische Börse AG legen. Die Premax AG hatte in unserer hauseigenen Softwarefactory ein elektronisches Handelssystem mit Market-Maker-Funktion entwickelt. Dieses System wird die Bayerische Börse AG zu MAX-ONE.EU ausbauen. Ziel ist der Aufbau einer leistungsstarken Börse für den Privatanleger unter Verwendung eines neuen, auf die Bedürfnisse der Investoren zugeschnittenen Marktmodells. Die ICF Kursmakler AG sieht darin eine große Chance für ein ertragreiches zukunftsorientiertes Geschäftsfeld. Daher werden wir zusammen mit vier weiteren namhaften Wertpapierhandelsbanken die Rolle des Spezialisten in MAX-ONE.EU übernehmen. Der Spezialist garantiert nach dem amerikanischen Vorbild des "specialist" Liquidität, eine sofortige Orderausführung ohne Teilausführungen und marktgerechte Preise. Wir führen damit unser Motto „Handeln mit System“ in die Zukunft. Der Mensch, der im Vordergrund allen systemunterstützten Handelns steht, wird durch die Technik unterstützt.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein im laufenden Geschäftsjahr wird das Gewinnen von starken strategischen Partnern sein. Durch das zum 1. Juli 2002 in Kraft getretene Vierte Finanzmarktförderungsgesetz eröffnen sich für unser Unternehmen neue Möglichkeiten der Beteiligung von Finanzdienstleistungsunternehmen und anderen Kunden an der ICF Kursmakler AG. In gleichem Maße bestehen jetzt auch keine Beschränkungen mehr für unser Unternehmen, sich an anderen Finanzdienstleistern zu beteiligen. Die ICF Kursmakler AG kann dadurch ihr geschäftliches Handeln noch stärker als bisher an rein wirtschaftlichen Tatsachen orientieren.

Es kann nicht verschwiegen werden, dass mit der Umsetzung des Vierten Finanzmarktförderungsgesetzes auch Gefahren verbunden sind. So ist die hoheitliche Stellung als Kursmakler weggefallen, auch besteht die Gefahr, dass der elektronische Handel weiter an Bedeutung gewinnt. Das vergangene Jahr hat jedoch gezeigt, dass wir uns gegenüber

unseren Wettbewerbern sehr gut positioniert haben. Innerhalb unserer Organisation haben wir die notwendige Flexibilität behalten, um jederzeit schnell auf wirtschaftliche und legislative Entwicklungen reagieren zu können.

Als weiterer zunehmend wichtiger Erfolgsfaktor kann unsere Tochter, die ICF Systems AG, angesehen werden. Die ICF Systems AG steht für die Bündelung von Börsen-, Finanzdienstleister- und IT-Know-how. Erfreulicherweise konnte die ICF Systems AG im vergangenen Geschäftsjahr ihre Stellung am deutschen Markt weiter ausbauen. Die internationale Ausrichtung der Geschäftstätigkeit auf den chinesischen Markt verspricht gute Wachstumschancen mit entsprechenden positiven Auswirkungen auf die Entwicklung der ICF-Gruppe.

Auch im kommenden Geschäftsjahr wollen wir weiterhin auf den Traditionen des Kerngeschäfts aufbauen und eine zukunftsorientierte und innovative Geschäftspolitik verfolgen.

Wir setzen weiterhin konsequent auf Wertorientierung, Teamarbeit, leistungsgerechte Vergütung und den Ausbau der Stärken unserer Mitarbeiter. Diese haben mit ihrem Engagement einen entscheidenden Beitrag zu dem guten Geschäftsergebnis des vergangenen Geschäftsjahres 2001/2002 geleistet. Hierfür bedanke ich mich – auch im Namen meiner Kollegen – und sehe einer gemeinsamen und erfolgreichen Zukunft der ICF Kursmakler AG entgegen.

Im Namen des Vorstands danke ich auch allen unseren Geschäftspartnern, Aktionärinnen und Aktionären. Wir wünschen uns auch weiterhin eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und freuen uns auf die vor uns liegenden Herausforderungen.

Frankfurt am Main, den 28. Juni 2002



Rainer Roubal  
Vorsitzender des Vorstands der  
ICF Intermediär Center Frankfurt Kursmakler AG

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen. Aufsichtsratssitzungen haben im Berichtsjahr am 27. Juni, 24. September, 10. Dezember und 25. März stattgefunden. In den Sitzungen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Geschäftsentwicklung und über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik berichtet. Ferner waren das internationale Wirtschaftsklima und seine Auswirkungen auf die Finanzmärkte Themen der Beratung. Mit besonderem Interesse wurde der Inhalt des Vierten Finanzmarktförderungsgesetzes für die künftige Positionierung und Geschäftsplanung der ICF Kursmakler AG erörtert. Auch die Entwicklungen der Tochtergesellschaften ICF Systems AG und Premax AG haben wir im Detail beobachtet und ausführlich mit dem Vorstand beraten.

Über alle nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zustimmungspflichtigen Geschäfte, wurde in den Sitzungen des Aufsichtsrats oder in schriftlichen Verfahren Beschluss gefasst. Darüber hinaus wurden aktuelle Fragen der Risikosteuerung, der Lage und der Ertragsentwicklung der Gesellschaft in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorsitzenden des Vorstands und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats behandelt. Am Ende des Geschäftsjahres wurde die Premax AG an die Bayerische Börse AG, München, verkauft. Der Vorstand erwartet hieraus neue Impulse für das Geschäft der ICF Kursmakler AG.

Am 18. August 2001 hat die ordentliche Hauptversammlung die Firma Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Eschborn, zum Abschlussprüfer bestellt. Diese hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. März 2002 unter Einbeziehung der Buchprüfung und des Lageberichts der Gesellschaft geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfungsbericht von Arthur Andersen lag uns vor. Wir haben unsererseits den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstands und seinen Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. An diesen Beratungen hat der Abschlussprüfer teilgenommen. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer treten wir aufgrund unserer Eigenprüfung bei.

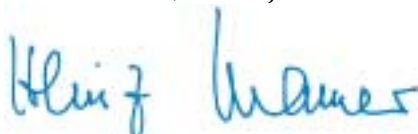
Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir keine Einwände zu erheben. Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließen wir uns an.

Aufgrund der Vorkommnisse bei ihrer amerikanischen Muttergesellschaft befindet sich die Firma Arthur Andersen, Eschborn, in Fusionsgesprächen mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young, Frankfurt am Main. Über die weitere Prüfungstätigkeit wird die diesjährige ordentliche Hauptversammlung entscheiden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Der Aufsichtsrat der ICF Intermediär Center Frankfurt Kursmakler AG  
Frankfurt am Main, den 28. Juni 2002



Heinz Kramer  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

<b>AKTIVA</b>	<b>31.03.2002</b>	<b>31.03.2001</b>
	<b>EURO</b>	<b>EURO</b>
<b>Barreserve</b>		
Kassenbestand	5.436,40	1.870,90
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>		
täglich fällig	17073.103,49	16.441.882,53
andere Forderungen	<u>3.818.067,01</u>	<u>20.891.170,50</u>
<b>Forderungen an Kunden</b>	253.612,97	917.886,55
darunter: an Finanzdienstleistungsinstitute € 248.797,41 (Vorjahr € 914.286,55)		
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	3.150,05	2.662.991,18
<b>Beteiligungen</b>	0,00	333.286,90
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	1.399.653,05	469.316,25
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>	959.019,00	882.080,40
<b>Sachanlagen</b>	893.888,50	864.190,18
<b>Eigene Aktien oder Anteile</b>	0,00	82.000,00
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	3.389.548,79	2.348.298,36
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	138.797,56	47.133,59
<b>Summe der Aktiva</b>	<u>27.934.276,82</u>	<u>29.884.542,56</u>

<b>PASSIVA</b>			<b>31.03.2002</b>	<b>31.03.2001</b>
	<b>EURO</b>	<b>EURO</b>	<b>EURO</b>	<b>EURO</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
täglich fällig			60.504,95	653.059,85
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
andere Verbindlichkeiten				
täglich fällig			301.523,35	246.072,31
darunter: gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten				
€ 251.691,35 (Vorjahr € 246.072,31)				
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>			910.241,92	2.320.790,85
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			0,00	37.500,00
<b>Rückstellungen</b>				
Steuerrückstellungen		117.792,60		284.973,71
andere Rückstellungen		<u>3.815.375,78</u>	<u>3.933.168,38</u>	5.815.241,74
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital		9.387.984,00		9.387.984,00
Kapitalrücklage		220.589,59		220.589,59
<b>Gewinnrücklagen</b>				
gesetzliche Rücklage	718.208,81			601.361,40
Rücklage für eigene Anteile	0,00			82.000,00
satzungsmäßige Rücklagen	0,00			1.630.631,71
andere Gewinnrücklagen	<u>6.561.775,51</u>	<u>7.279.984,32</u>		2.610.957,06
Bilanzgewinn		<u>5.840.280,31</u>	<u>22.728.838,22</u>	5.993.380,34
<b>Summe der Passiva</b>			<b>27.934.276,82</b>	<b>29.884.542,56</b>



	EURO	EURO	31.03.2002 EURO	31.03.2001 EURO
<b>Zinserträge aus</b>				
Kredit- und Geldmarktgeschäften	504.907,00			715.449,08
festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>2.468,54</u>	<b>507.375,54</b>		26.630,75
<b>Zinsaufwendungen</b>		<u>-30.377,26</u>	<b>476.998,28</b>	-169.042,45
<b>Laufende Erträge aus</b>				
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		97.211,67		81.821,00
Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>450.000,00</u>	<b>547.211,67</b>	754.484,57
<b>Provisionserträge</b>				
Courtageerträge	13.065.841,17			29.307.344,51
Courtage aus Poolausgleich	<u>417.017,64</u>	<b>13.482.858,81</b>		1.154.108,08
<b>Provisionsaufwendungen</b>				
Courtageaufwendungen	-58.103,86			-55.963,11
Courtage für Poolausgleich	<u>-1.251.488,18</u>	<b>-1.309.592,04</b>	<b>12.173.266,77</b>	-4.996.201,65
<b>Ertrag aus Finanzgeschäften</b>				
Wertpapiere	3.620.913,58			4.702.476,11
Futures	1.416.492,00			622.988,50
Optionen	5.369.403,50			1.691.057,61
Kursdifferenzen aus Aufgaben	<u>36.602.421,15</u>	<b>47.009.230,23</b>		54.256.059,17
<b>Aufwand aus Finanzgeschäften</b>				
Wertpapiere	-5.785.236,94			-12.328.177,14
Futures	-952.562,50			-726.248,00
Optionen	-5.609.052,50			-1.358.610,22
Kursdifferenzen aus Aufgaben	<u>-20.862.512,23</u>	<b>-33.209.364,17</b>	<b>13.799.866,06</b>	-38.214.353,09
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>			<b>2.726.749,29</b>	1.277.481,23
<b>Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	-11.211.299,13			-14.026.383,96
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung € 36.505,35 (Vorjahr: € 35.345,64)	<u>-736.324,06</u>	<b>-11.947.623,19</b>		-650.430,07
andere Verwaltungsaufwendungen		<u>-8.102.686,68</u>	<b>-20.050.309,87</b>	-7.148.446,64
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			<b>-722.734,23</b>	-511.589,34
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen (*)</b>			<b>-31.746,40</b>	-451.183,82
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			<b>-305.445,66</b>	-31.999,00
<b>Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen,</b> Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<b>14.483,24</b>	89.226,94
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>8.628.339,15</b>	<b>14.010.499,06</b>
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		<b>-2.668.549,13</b>		-6.957.955,32
<b>Sonstige Steuern, soweit nicht unter (*) ausgewiesen</b>		<u>-2.662,30</u>	<b>-2.671.211,43</b>	<b>-1.508,04</b>
<b>Jahresüberschuss</b>			<b>5.957.127,72</b>	<b>7.051.035,70</b>
<b>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>			<b>5.993.380,34</b>	6.854.306,17
<b>Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
aus der Rücklage für eigene Anteile		82.000,00		10.000,00
aus satzungsmäßigen Rücklagen		1.630.631,71		0,00
aus anderen Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>	<b>1.712.631,71</b>	82.000,00
<b>Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
in die gesetzliche Rücklage		-116.847,41		-352.551,79
in die Rücklage für eigene Anteile		0,00		-82.000,00
in satzungsmäßige Rücklagen		0,00		-705.103,57
in andere Gewinnrücklagen		<u>-3.950.818,45</u>	<b>-4.067.665,86</b>	-6.864.306,17
<b>Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2000/2001</b>			<b>-3.755.193,60</b>	0,00
<b>Bilanzgewinn</b>			<b>5.840.280,31</b>	<b>5.993.380,34</b>

	<b>Hist. AK / HK</b>	<b>Zugänge</b>
	<b>01.04.2001</b>	<b>EURO</b>
	<b>EURO</b>	<b>EURO</b>
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.265.367,33	479.131,27
Geleistete Anzahlungen	61.807,65	42.135,62
	<b>1.327.174,98</b>	<b>521.266,89</b>
<b>Sachanlagen</b>		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.459.407,89	369.266,45
Geleistete Anzahlungen	0,00	130.096,17
	<b>1.459.407,89</b>	<b>499.362,62</b>
<b>Finanzanlagen</b>		
Beteiligungen	333.286,90	793.000,00
Wertpapiere des Anlagenbestandes	0,00	0,00
Anteile an verbundene Unternehmen	501.315,25	975.546,88
	<b>834.602,15</b>	<b>1.768.546,88</b>
	<b>3.621.185,02</b>	<b>2.789.176,39</b>

Umbuchungen EURO	Abgänge EURO	Zuschreibungen lfd. Jahr EURO	Abschreibg.- und Wertberichtg.		Buchwerte	
			kumuliert EURO	lfd. Jahr EURO	Stand 31.03.2002 EURO	Vorjahr EURO
7624,97	0,00	0,00	-793.104,57	-348.009,99	959.019,00	820.272,75
-7624,97	-96.318,30	0,00	0,00	0,00	0,00	61.807,65
<b>0,00</b>	<b>-96.318,30</b>	<b>0,00</b>	<b>-793.104,57</b>	<b>-348.009,99</b>	<b>959.019,00</b>	<b>882.080,40</b>
130.096,17	-94.940,06	0,00	-969.941,95	-374.724,24	893.888,50	864.190,18
-130.096,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>0,00</b>	<b>-94.940,06</b>	<b>0,00</b>	<b>-969.941,95</b>	<b>-374.724,24</b>	<b>893.888,50</b>	<b>864.190,18</b>
-306.444,08	-819.842,82	0,00	0,00	0,00	0,00	333.286,90
306.444,08	0,00	0,00	-303.351,83	-303.351,83	3.092,25	0,00
0,00	-57.599,49	14.483,24	-34.092,83	-2.093,83	1.399.653,05	469.316,25
<b>0,00</b>	<b>-877.442,31</b>	<b>14.483,24</b>	<b>-337.444,66</b>	<b>-305.445,66</b>	<b>1.402.745,30</b>	<b>802.603,15</b>
<b>0,00</b>	<b>-1.068.700,67</b>	<b>14.483,24</b>	<b>-2.100.491,18</b>	<b>-1.028.179,89</b>	<b>3.255.652,80</b>	<b>2.548.873,73</b>

## I. G E S C H Ä F T S V E R L A U F

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2001/2002 war gekennzeichnet durch eine abflauende Konjunktur und rezessive Tendenzen. Aufgrund der anhaltenden Baissephase auf den deutschen Aktienmärkten gingen die Aktienkurse und die Marktkapitalisierung der Unternehmen zurück. Die Umsätze an der FWB Frankfurter Wertpapierbörse sind im Vergleich zu 2000 gesunken. Für die Finanzdienstleister und im speziellen die Kursmakler war damit ein Rückgang der Provisionserträge verbunden. Zudem hatten viele Finanzdienstleister beträchtliche Abschreibungen auf Beteiligungen und auf die statlichen Aktienpositionen aus Handel und Betreuerfähigkeit zu verzeichnen. Die Kursmaklergesellschaften sind davon durch ihre Strategie der Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder Preisfeststellung und die Bereitstellung von Dienstleistungen rund um den Wertpapierhandel verschont geblieben.

### Bereich Kursmakler

Im Bereich der Skontroführung des amtlichen Handels an der Frankfurter Wertpapierbörse betreut die ICF Kursmakler AG 9 Skontren mit insgesamt 310 Werten. Die Umsatz- und Ertragslage in diesem Geschäftsbereich hat sich auf niedrigem Niveau stabilisiert. Gegenüber dem Vorjahr sank der Rohertrag um ca. 30 %. Grund hierfür sind das deutlich schwächere Kapitalmarktumfeld und die durch sinkende Umsätze stark verminderten Courtageerlöse.

### Bereich Global Markets

Aufgrund der Kundenstruktur im Bereich Global Markets sind wir an allen deutschen Wertpapierbörsen zum Handel zugelassen, einschließlich der Terminbörse Eurex. Zusätzlich bietet die ICF Kursmakler AG den Kunden Zugang zu den wichtigsten europäischen Aktienbörsen. Der neue Geschäftsbereich European Equity Trading hat seinen Service im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2001/2002 aufgenommen und konnte bereits erste Erfolge verbuchen. Die Vermarktung unseres ICF-Order-Management-Systems® war erfolgreich. Es ist bereits bei 17 nationalen und internationalen Instituten installiert. Weitere Kunden sind in der Testphase. Es wurde ein Testat für das Dokumentenreview des ICF-Order-Management-Systems® von einer unabhängigen Firma erstellt.

In der Skontroführung des Neuen Marktes, des Regelten Marktes und des Freiverkehrs betreut die ICF Kursmakler AG derzeit 182 Werte. Aufgrund des schlechten Börsenumfeldes konnte die Anzahl der betreuten Werte nicht wie erwartet ausgebaut werden.

Der Rohertrag des Bereichs Global Markets konnte gegenüber dem Vorjahr trotz des schlechten Börsenumfeldes leicht gesteigert werden. Aufgrund des Ausbaus des Personals um 13 Personen konnte das Ergebnis des Vorjahres jedoch nicht erreicht werden.

### Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Die ICF Kursmakler AG ist an der ICF Systems AG weiterhin zu 90 % beteiligt. Die ICF Systems AG hat das gleiche Geschäftsjahr wie die ICF Kursmakler AG. Zum 31. März 2002 waren 18 Mitarbeiter inklusive einem Vorstand bei dieser Firma beschäftigt.

Die ICF Systems AG hat die geplante Erhöhung des Grundkapitals durchgeführt und verfügt über ein Grundkapital von T€ 1.000. Die ICF Kursmakler AG hat ihren Anteil an der Kapitalerhöhung geleistet. Der Bilanzgewinn der ICF Systems AG beträgt T€ 755.

Die ICF Kursmakler AG hat ihre Beteiligung an der Premax AG mit Sitz in Eschborn/Ts. in Höhe von 50 % an die Bayerische Börse AG verkauft. Die Premax AG hat ein elektronisches Handelssystem mit Market-Maker-Funktion entwickelt. Die Bayerische Börse AG will dieses System nutzen, um dem wachsenden Konsolidierungsdruck bei den Regionalbörsen und den aktuell rückläufigen Erlösen aus dem operativen Börsengeschäft entgegen zu wirken. Das System wird nach Anpassung an die Anforderungen der Bayerische Börse AG zum Einsatz kommen. Aufgrund des planmäßigen Projektverlaufes im Hinblick auf die Anpassung, deren zeitgerechte Realisierung dem Käufer zugesichert wurde, ergeben sich zum Bilanzstichtag keine Haftungsrisiken.

Darüber hinaus hat die ICF Kursmakler AG mit der Bayerische Börse AG einen Spezialistenvertrag abgeschlossen. Ziel ist der Aufbau einer leistungsstarken Retailbörse unter Verwendung eines neuen Marktmodells. Dabei setzt die Bayerische Börse AG weiterhin auf den Menschen – den Spezialisten, der für den Börsenpreis verantwortlich ist. Die ICF Kursmakler AG wird für eine gewisse Anzahl von Werten die Spezialistenfunktion übernehmen.

Die Liquidation der ICF Asset Management GmbH i. L., Frankfurt am Main, wurde mit Eintragung im Handelsregister zum 7. Mai 2002 beendet. Die Beendigung der Liquidation der ICF Venture Management GmbH i. L., Frankfurt am Main, stand zum Ende des Prüfungszeitraumes noch aus.

### **Personal**

Die ICF Kursmakler AG beschäftigte im Jahresdurchschnitt 88 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive 9 Vorstände. In der Skontroführung sind 18 Mitarbeiter, im Bereich Global Markets 33 Mitarbeiter und in der Verwaltung 28 Mitarbeiter beschäftigt. Damit haben wir den im Bereich Global Markets geplanten Aufbau des Mitarbeiterbestandes durchgeführt. Insgesamt konnten wir den im Zuge des Unternehmenswachstums stetigen Anstieg des Mitarbeiterbestandes fortführen. Für alle Mitarbeiter wurde eine betriebliche Altersversorgung eingeführt.

## **2. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE**

### **Finanzlage**

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtszeitraum und auch danach jederzeit gegeben. Die Finanzlage war stets ausgezeichnet und geordnet. Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über liquide Mittel von T€ 17.079.

### Ertragslage

Die ICF Kursmakler AG konnte das Geschäftsjahr vom 01.04.2001 bis 31.03.2002 mit einem erfreulichen Ergebnis abschließen.

Alle Quartale zeigten einen erfolgreichen Geschäftsverlauf. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt T€ 8.628. Dies ist ein Minus von 38,4 % gegenüber dem Vorjahresergebnis von T€ 14.010. Hierzu ist anzumerken, dass die Börsenentwicklung seit dem Frühjahr 2001 bis zum Geschäftsjahresende weiterhin sehr kritisch war. Das gesamte Geschäftsjahr war von einer weltweiten Baisse und geringeren Börsenumsätzen bestimmt. Belastet wurde das Ergebnis durch den Rückgang der Provisionseinnahmen.

Der Verwaltungsaufwand konnte konstant gehalten werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Vorstand eine Kürzung seiner Bezüge um 30 % zum Oktober 2001 beschlossen hat. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sollen im Geschäftsjahr 2002/2003 durch die Implementierung einer Controlling-Abteilung verstärkt überwacht werden, um ein Programm zur Kostenreduzierung einzuleiten.

Zum November 2001 erfolgte die Konzentration auf eine Abwicklungsadresse. Dadurch konnten die Aufwendungen für Provisionen und Abwicklungsgebühren gesenkt werden. Zusätzliche Synergieeffekte werden für das kommende Geschäftsjahr erwartet. Unter Berücksichtigung der übrigen Kosten und Erträge ergab sich ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von T€ 5.957 gegenüber von T€ 7.051 im Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einem Rückgang von 15,5 %.

Die Tatsache, dass trotz der schwierigen Rahmenbedingungen, insbesondere im Vergleich zu unseren Mitbewerbern, unser Ergebnis so positiv ausgefallen ist, zeigt, dass unser Unternehmen mittlerweile eine gute Marktstellung am Finanzplatz Frankfurt erlangt hat.

### Vermögenslage

Die Hauptversammlung vom 18.08.2001 hat vorschlagsgemäß von dem Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von T€ 5.993 den Betrag von T€ 2.238 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurde eine Dividende in Höhe von € 0,40 pro Stückaktie gezahlt. Unser Grundkapital ist konstant geblieben bei € 9.387.984,00.

Sofern die diesjährige Hauptversammlung dem Vorschlag der Verwaltung folgt, wird dieses Jahr wieder eine Dividende bezahlt. Die Ausschüttungshöhe soll für das Geschäftsjahr 2001/2002 € 0,30 pro Stückaktie betragen. Zusätzlich werden T€ 3.024 in die freien Gewinnrücklagen eingestellt. Die Gesellschaft verfügt dann über Rücklagen in Höhe von T€ 10.524.

Dem bilanziellen Eigenkapital in Höhe von T€ 22.729 stehen nach den Vorschriften des KWG ermittelte Eigenmittel in Höhe von T€ 15.465 und ein freies Kernkapital in Höhe von T€ 15.465 gegenüber. Damit haben sich die Eigenmittel und das freie Kernkapital gegenüber dem Beginn des Geschäftsjahres um T€ 2.953 erhöht.

Zum 31.3.2002 verfügt die ICF Kursmakler AG über ein Gesamtvermögen in Höhe von T€ 27.934. Forderungen an Kreditinstitute machen 74,7 % der Bilanzsumme aus.

Das Anlagevermögen erhöhte sich von T€ 2.549 auf T€ 3.256. Hierzu hat die Kapitalerhöhung der ICF Systems AG beigetragen. Das Beteiligungsvermögen eines nicht zur Unternehmensgruppe gehörenden Unternehmens wurde aufgrund von kaufmännischer Vorsicht um T€ 303 abgeschrieben.

### 3. R I S I K O B E R I C H T

Als Wertpapierhandelsbank und durch den Status der Kursmakler unterliegen wir einer strengen externen Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie auch der Aufsicht des Hessischen Wirtschaftsministeriums.

Die Ertragssituation unseres Kerngeschäftsfeldes, dem Wertpapierhandel, steht in enger Korrelation zu der Umsatzentwicklung an den Wertpapiermärkten. Eine anhaltende Baisse oder eine weiterhin sinkende Umsatzfähigkeit könnte zu sinkenden Erträgen führen. Auch Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen können Nachteile auf die Finanz- und Ertragslage der ICF Kursmakler AG haben.

Bei der internen Organisation zur Erfüllung der Auflagen als Finanzdienstleister haben wir eine eigene Revision, ein eigenes Risk-Management und ein eigenes Rechnungswesen aufgebaut, das sich in seiner Qualität in den letzten Jahren bewährt hat.

#### Risk-Management

Wir nutzen zur Überwachung unserer Limite modernste EDV-Techniken. Darüber hinaus haben wir pro Händler und Gesamtpositionen Limite festgelegt. Die Positionen werden untertägig dem Vorstand gemeldet und Überschreitungen sofort zurückgeführt.

Zusätzlich dazu haben wir für unseren Derivatehandel ein neues Handels- und Risikomanagementsystem installiert, welches dem Risk-Management die realtime Überwachung jedes Händlers ermöglicht.

Allgemeine Marktrisiken aus der gestiegenen Volatilität der Märkte sind auch künftig nicht auszuschließen.

### Rechnungswesen

Im Rechnungswesen haben wir über die monatliche Auswertung der Kostenstellen und der Kostenträger eine lückenlose Überwachung der Kosten durch den Vorstand. Die Liquiditätsreserven werden nur risikolos angelegt.

### Revision

Der Revisionsbericht ist für die Geschäftsleitung ein objektives Mittel zur Erkennung und Vermeidung von Risiken.

### Notfallprocedere

Zur Vermeidung von Ausfallrisiken jeglicher Art haben wir in den Räumlichkeiten der Frankfurter Wertpapierbörse Notfallarbeitsplätze eingerichtet. Um die Ausfallsicherheit der Rechenzentrumsdienstleistungen zu gewährleisten, wurde von der ICF Systems AG ein zweites Rechenzentrum eingerichtet, welches innerhalb des 1. Quartals des neuen Geschäftsjahres in Betrieb genommen wird.

### Operationale Risiken

Zur Vermeidung von organisatorischen Risiken haben wir die Zertifizierung unseres Qualitätsmanagementsystems nach ISO DIN 9001:2000 erfolgreich durchführen lassen. Das Zertifikat von der Firma DQS liegt vor. Ziel ist weiterhin die Erfüllung der internen Anforderungen und die ständige Verbesserung der Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems.

### Abhängigkeit von Großkunden

Die ICF Kursmakler AG konnte im Geschäftsjahr 2001/2002 die Kundenstruktur erheblich erweitern. In unserem Bereich Global Markets konnten wir einige Großkunden gewinnen, die nicht unwesentlich zu unseren erfreulichen Handelsumsätzen beitragen. Eine Neuorientierung dieses Kundenkreises könnte zu einer Reduzierung der Umsatz- und Courtageerlöse führen. Eine dauerhafte vertragliche Kundenbindung ist im Finanzdienstleistungsbereich nicht üblich. Die Bindung der Kunden erfolgt über die Qualität der Orderausführung und unsere vielfältigen Serviceleistungen, welche durch jährliche Kundenbefragungen überprüft werden.

### Sonstige Risiken

Aufgrund des mit der Bayerische Börse AG geschlossenen Spezialistenvertrags ergeben sich laufende Kosten- und Personalverpflichtungen. Diesen werden Erträge aus einer transaktionsabhängigen Vergütung gegenüberstehen. Zusätzlich bestehen Kursrisiken aufgrund der im Rahmen der Spezialisten-Tätigkeit eingegangenen Positionen. Diese sollen durch die Anbindung an unser bestehendes Riskcontrolling-System minimiert werden.

### Versicherungen

Entsprechende Restrisiken haben wir durch Versicherungen abgefangen.

#### 4. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT

Der Vorstand plant, auch weiterhin in das Kerngeschäft und die Kernsysteme der Gesellschaft zu investieren.

Die Entwicklung des Kursmaklerbereichs im Geschäftsjahr 2002/2003 wird entscheidend von der praktischen Umsetzung des Vierten Finanzmarktförderungsgesetzes abhängen. Aufgrund der zu erwartenden Übergangszeit von 3 Jahren besteht für das kommende Geschäftsjahr ein Bestandsschutz. Durch den Wegfall des § 10 (2) BörsG und konkurrierende elektronische Handelssysteme ist jedoch das Risiko eines starken Ertragsrückgangs zu erwarten.

Der Geschäftsbereich Global Markets wird seine Marktposition ausbauen und damit die Wertschöpfung der Gesellschaft kontinuierlich stärken. Hierzu wird die neue Abteilung Trading Systems beitragen. Diese soll die Vermarktung unseres ICF-Order-Management-Systems<sup>®</sup> weiter fördern. Wir werden damit eine Steigerung unseres Ordervolumens erreichen.

Auch die ersten Erfolge der Abteilung European Equity Trading lassen einen positiven Ausblick für das kommende Geschäftsjahr zu. Die Internationalisierung der ICF Kursmakler AG soll weiter gefördert werden und damit zur Sicherung der heutigen und zukünftigen Kundenbeziehung sowie der Umsatzsteigerung erheblich beitragen. Wir werden damit im Bereich Vermittlungs- und Eigengeschäft unsere Umsätze steigern können.

In der Skontrofführung kann bei einer wieder anspringenden Emissionstätigkeit mit einer Erhöhung der Anzahl an betreuten Werten gerechnet werden. Die Skontrofführung ist jedoch mit den gleichen Risiken behaftet wie der Geschäftsbereich der Kursmakler. Die zu erwartende Implementierung des Zentralen Kontrahenten (CCP) durch die Deutsche Börse AG zum Frühjahr 2003 könnte zu einem Anstieg der Abwicklungsgebühren führen. Sonstige konkrete Risiken für die Gesellschaft sind zur Zeit nicht zu erkennen.

Unter Berücksichtigung aller bis zum Bilanzstellungszeitpunkt bekannten Umstände erwartet der Vorstand für das Wirtschaftsjahr 2002/2003 wiederum ein positives Ergebnis.

#### 5. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Im April 2002 wurde mit dem Aufbau eines Controlling begonnen. Ziel des Controlling ist zunächst, eine Kosten-, Projekt- und Beteiligungskontrolle zu etablieren. Strategisches Instrument ist die Erstellung einer Balanced Scorecard für das Unternehmen ICF Kursmakler AG. Hierdurch ist das Controlling zukunftsorientiert und unterstützt den

Vorstand bei strategischen Entscheidungen. Wir erwarten, dadurch Kostensenkungen zu erreichen und Risiken früher erkennen zu können.

Seit dem April 2002 ist es der ICF Kursmakler AG möglich, ihre Wertpapierbestände innerhalb des Rechnungswesens nicht mehr auf Grundlage der Durchschnittsbetrachtung, sondern t-1 (1 Tag Versatz) zu erfassen. Dies erlaubt eine genauere Bewertung der Bestände und des damit verbundenen Risikos.

## 6. S O N S T I G E S

Die ICF Kursmakler AG ist Mitglied im Frankfurter Finanzdienstleister Verband und im DAI Deutsches Aktieninstitut e. V. Einzelne Vorstandsmitglieder sind darüber hinaus Mitglied im Bundesverband der Kursmakler. Damit ist sichergestellt, dass die ICF Kursmakler AG über geplante Gesetzesänderungen oder Verlautbarungen der maßgeblichen Behörden zeitnah informiert wird.

Die zum Beginn 2002 erwartete Umsetzung des Vierten Finanzmarktförderungsgesetzes hat sich verzögert. Das Gesetz wird am 1. Juli 2002 in Kraft treten. Die amtliche Kursfeststellung durch Kursmakler entfällt dann. Die Werthaltigkeit der Übergangsregelung von drei Jahren wird durch den Wegfall des Vorranges des Präsenzhandels ausgehöhlt. Es besteht das Risiko der Verlagerung von Umsätzen aus dem Präsenzhandel in den elektronischen Handel. Für die ICF Kursmakler AG könnte das mit erheblichen Ertragseinbußen verbunden sein. Die Gesetzesänderungen werden unserer Gesellschaft jedoch auch weitere positive Perspektiven aufzeigen. Bestehende Beschränkungen durch das zur Zeit gültige Börsengesetz werden aufgehoben. So kann beispielsweise der Wegfall der Verpflichtung, dass jeder Kursmakler in der Geschäftsführung tätig sein muss, zur Reduzierung des Kostenblocks beitragen. Zudem könnten die neu eröffneten Möglichkeiten der Gründung neuer Geschäftsfelder aufgrund strategischer Beteiligungen von und an anderen Finanzdienstleistungsunternehmen für zusätzliches Wachstum der ICF Kursmakler AG sorgen. Eine Beteiligung von Kunden an der ICF Kursmakler AG würde die Kundenbindung maßgeblich erhöhen.

Durch den Abschluss des Spezialistenvertrages mit der Bayerische Börse AG wurde der Grundstein für den Aufbau eines neuen Geschäftsfeldes gelegt. Die ICF Kursmakler AG wird in Zukunft als Spezialist an der Bayerische Börse AG tätig sein.

Aufgrund der langjährigen Erfahrungen als Skontoführer sollte sich dieser neue Geschäftsbereich erfolgreich entwickeln.

Der Beginn des neuen Geschäftsjahres war positiv und lag durchaus im Rahmen der Erwartung. Wir gehen davon aus, dass auch das Geschäftsjahr 2002/2003 mit einem positiven Ergebnis abschließen wird.

Frankfurt am Main, den 31. Mai 2002

Der Vorstand

## A . A L L G E M E I N E   A N G A B E N

Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. März 2002 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Das Wirtschaftsjahr der Gesellschaft ist ein abweichendes Wirtschaftsjahr vom 01.04. bis 31.03. des Folgejahres.

## B . G L I E D E R U N G S M E T H O D E N

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und der Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV). Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Staffelform gewählt.

## C . B E W E R T U N G S -   U N D B I L A N Z I E R U N G S G R U N D S Ä T Z E

Der Jahresabschluss zum 31.03.2002 entspricht den Grundsätzen ordnungsmäßiger Bilanzierung.

### **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Der Wertpapierbestand wird - mit Ausnahme einer Wertpapiergattung - in vollem Umfang wie Umlaufvermögen behandelt und ist nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die Anschaffungskosten nach dem gewogenen Durchschnitt des letzten Monats ermittelt.

Eine Wertpapiergattung ist dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren beizulegenden Wert.

### **Forderungen an Kunden, sonstige Vermögensgegenstände und Derivate**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Es bestanden zum Stichtag keine Bestände an Derivaten.

Im übrigen ergab sich kein Anlass für Wertberichtigungen.

## A N L A G E V E R M Ö G E N

### **Anlagenspiegel**

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den beigefügten Anlagenspiegel verwiesen.

### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Bilanziert wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um die Absetzung für Abnutzung. Abgeschrieben wurde linear. Es wurde eine Nutzungsdauer von 5 Jahren angenommen.

### **Sachanlagen**

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um die Absetzung für Abnutzung, angesetzt. Abgeschrieben wurde degressiv. Für die Nutzungsdauer wurden entsprechend den steuerlichen Regelungen Zeiträume von 1 bis 10 Jahren angenommen.

Von der Vereinfachungsregelung nach Abschnitt 44 Abs. 2 Satz 3 EStR wurde nicht Gebrauch gemacht.

Der Zugang von sogenannten geringwertigen Wirtschaftsgütern wurde zu Anschaffungskosten vorgenommen und im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund einer technischen oder wirtschaftlichen Abnutzung sind nicht vorgenommen worden.

### **Finanzanlagen**

Das Finanzanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips bilanziert.

### **Steuerabgrenzung**

Aufgrund der in der Handelsbilanz zu bildenden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften weicht das handelsrechtliche Ergebnis vom steuerlichen Ergebnis ab. Von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 2 HGB für aktivische Steuerabgrenzungen wurde in der Weise Gebrauch gemacht, dass ein Abgrenzungsposten nicht gebildet wurde.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung der jeweiligen Risiken und möglichen Verpflichtungen erforderlich ist. Rückstellungen zur Erfassung latenter Steuerbelastungen sowie Rückstellungen nach § 249 Abs. 1 Satz 2 und 3 HGB waren nicht zu bilden.

### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### **Umrechnung von Fremdwährungsposten**

Die Umrechnung von Fremdwährungsposten wurde zum amtlichen Mittelkurs am Bilanzstichtag unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips vorgenommen. Am Bilanzstichtag bestanden Aktivposten in Höhe von T € 2 und Passivposten in Höhe von T € 8 in Fremdwährung.

### **Forderungs- und Verbindlichkeitsspiegel/besicherte Verbindlichkeiten**

Die anderen Forderungen gegenüber Kreditinstituten (T€ 3.818) haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Die Forderungen an Kunden sind täglich fällig. Die bei den Banken befindlichen Vermögenswerte haften gemäß Banken-AGB.

## **D. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

### **Forderungen an Kreditinstitute und Kunden**

Die täglich fälligen Forderungen (T€ 17.073) beinhalten Kontokorrentforderungen, Tagesgelder und Courtageforderungen. Die anderen Forderungen (T€ 3.818) sind Festgelder.

Von den Guthaben waren zur Besicherung von Bankbürgschaften Festgelder in Höhe von T€ 3.818 verpfändet.

Die Forderungen an Kunden (T€ 254) betreffen in erster Linie Forderungen aus Courtage und Kursdifferenzen an Freimaklerfirmen. Durch Grundpfandrechte gesicherte Kundenforderungen sind nicht zu verzeichnen; Kommunalkredite bestehen nicht.

### **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Der Handelsbestand von € 57,80 beinhaltet zwei börsennotierte Wertpapiere.

Im Juli 2000 wurden Anteile in Höhe von T€ 306 an der Entertainment Capital Group plc, London (früher Gibraltar), erworben. Die Anteile wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Anteile sind nicht börsennotiert. Das Kapital der Gesellschaft setzt sich zusammen aus 50.000 Aktien zu einem englischen Pfund sowie aus 150.000.000 Aktien à 0,001 US-Dollar. Die ICF Kursmakler AG hält 250.000 Aktien à 0,001 US-Dollar. Auf der Grundlage einer Discounted Cash Flow Analyse und einer Bewertung der untestierten Bilanz wurde ein Abschreibungsbedarf von T€ 303 ermittelt und die Anteile auf T€ 3 abgeschrieben. Im Vorjahr wurden die Anteile als Beteiligung im Jahresabschluss ausgewiesen. Da die Kriterien für das Vorliegen einer Beteiligung in diesem Fall nicht gegeben sind, werden die Anteile im Unterschied zum Vorjahr in der Position Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen.

### **Beteiligungen**

Die Beteiligung an der Premax AG wurde im März 2002 veräußert.

Beteiligungen an Kredit- und Finanzdienstleistungsinstituten sind nicht zu verzeichnen.

### **Anteile an verbundenen Unternehmen**

Es handelt sich in Höhe eines Buchwertes von T€ 1.369 um eine Beteiligung von 90 % an dem € 1.000.000,- betragenden Grundkapital der ICF Systems AG, Frankfurt am Main mit der WKN 678 849. Die Anteile sind nicht börsennotiert. Der letzte festgestellte Jahresabschluss 2001/2002 wies einen Jahresüberschuss von T€ 727 und ein bilanzielles

Eigenkapital von T€ 2.271 aus. Gegenüber dem verbundenen Unternehmen besteht eine Verbindlichkeit in Höhe von T€ 96. Weiter ergibt sich aus phasengleicher Verrechnung der Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft ein Betrag von T€ 355. Die ICF Systems AG ist ihrerseits mehrheitlich beteiligt an der Novis Software GmbH, Seelingstädt. Gegenüber dieser GmbH verzeichnet die AG eine Forderung von T€ 49.

Des Weiteren ist die ICF Kursmakler AG an der ICF Venture Management GmbH i. L., Frankfurt am Main mit 100 % gleich € 25.000,- beteiligt. Für die Abwicklung dieser Gesellschaft wurde eine Wertberichtigung im vergangenen Jahr in Höhe von € 24.999,- vorgenommen, die die Kosten für die endgültige Löschung und eine Rückstellung für einen Rechtsstreit darstellte.

Da die Kosten und die Rückstellung nicht zu der erwartenden Belastung geführt haben, wurde eine Zuschreibung in Höhe von T€ 14,5 vorgenommen. Die Zuschreibung entspricht dem Betrag der Finanzmittel, die der ICF Kursmakler AG zufließen werden.

Es besteht auch eine Beteiligung zu 100 % an der ICF Asset Management GmbH i. L., Frankfurt am Main in der Höhe von € 25.000,-. Für die Asset Management GmbH i. L. wurde eine Wertberichtigung im vergangenen Jahr in Höhe von € 7.000,- gebildet, die die Kosten für die Auflösung der Gesellschaften berücksichtigten. In diesem Jahr erfolgten weitere Abschreibungen in Höhe von T€ 2 auf einen Wert von T€ 16. Dieser Wert entspricht ebenfalls dem der verbleibenden Finanzmittel.

Die Liquidation der ICF Asset Management GmbH i. L., Frankfurt am Main, wurde mit Eintragung im Handelsregister zum 7. Mai 2002 beendet. Die Beendigung der Liquidation der ICF Venture Management GmbH i. L., Frankfurt am Main, stand zum Ende des Prüfungszeitraumes noch aus. Nach § 296 Abs. 2 HGB ist eine Konsolidierung nicht erforderlich. Die Anteile beider Unternehmen sind nicht börsennotiert.

Kredit- oder Finanzdienstleistungsunternehmen sind unter den verbundenen Unternehmen nicht zu verzeichnen.

### Anlagevermögen

Bei den Zugängen zu immateriellen Anlagewerten handelt es sich in erster Linie um Erweiterungen einer speziell für das Handelsgeschäft entwickelten Order-Management-Software sowie um die Erweiterung der handelsspezifischen Software.

Das Sachanlagevermögen besteht aus Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die wesentlichen Zugänge resultieren hier aus dem Kauf von Hardwarekomponenten für den Handelsbereich sowie dem Ankauf einer Medienwand und diverser EDV-Server zur Optimierung des Handels mit Derivaten an der Eurex.

Im einzelnen wird auf den Anlagenspiegel verwiesen.

Das gesamte Anlagevermögen wird für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzt.

### Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im wesentlichen aus folgenden Positionen zusammen:

- Forderungen aus Dividendenanspruch gegen verbundene Unternehmen	T€	355
- Forderungen gegen Mitarbeiter	T€	9
- Forderungen an das Finanzamt	T€	2.952
- Forderungen aus Anzahlungen	T€	22
- Forderungen an Novis Software GmbH	T€	49

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Courtage-Rückbelastungen und Kursdifferenzen. Diese Verbindlichkeiten sind täglich fällig.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Diese Verbindlichkeiten bestanden aus anderen Verbindlichkeiten gegenüber Freimaklerfirmen. Dabei handelt es sich um negative Kursdifferenzen und zu zahlende Courtage. Diese sind täglich fällig. Des Weiteren bestanden zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber der Kursmaklerkammer in Höhe von T€ 50.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

- Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten	T€	540
- Verbindlichkeiten Lohn und Gehalt	T€	5
- Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	T€	233
- Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	T€	132

### Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen Vorjahre. Die wesentlichen Positionen der sonstigen Rückstellungen sind unter den sonstigen Anhangsvorschriften aufgliedert.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die Erträge (u. a. die Auflösung von Rückstellungen, Verkauf von Waren etc.) waren in Summe T€ 2.726.

Die volumenabhängigen Börsentransaktionskosten sind den Erträgen bzw. Aufwendungen aus Finanzgeschäften zugeordnet.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (T€ 32) resultieren überwiegend aus Aufwendungen für KFZ-Schäden.

Alle Erträge wurden im Inland erwirtschaftet.

**E. S O N S T I G E A N G A B E N**

**Sonstige Angaben gem. §§ 285 ff HGB**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3 HGB

Es bestehen Nutzungsverträge für Räumlichkeiten und Geräte mit einer jährlichen Zahlung von T€ 1.005. Es bestehen Leasingverträge für EDV-Geräte und Kraftfahrzeuge von T€ 697 jährlich.

Für die Nutzung von Lizenzen und anderer Software sowie deren Wartung und die Wartung der Hardwarekomponenten bestehen Dienstleistungsverträge, die das Unternehmen mit T€ 1.092 jährlich belasten.

Von diesen sonstigen finanziellen Verpflichtungen entfallen T€ 1.156 auf das verbundene Unternehmen ICF Systems AG und T€ 15 auf das verbundene Unternehmen Novis Software GmbH (Tochtergesellschaft der ICF Systems AG).

Es besteht eine latente Rücknahmeverpflichtung einer verkauften Beteiligung, falls die ICF Kursmakler AG bestimmte vertragliche Verpflichtungen nicht erbringt. Bis jetzt wurden alle Verpflichtungen ordnungsgemäß erbracht. Wir gehen davon aus, dass diese Verpflichtungen auch in Zukunft erfüllt werden.

**Anzahl der Arbeitnehmer gem. § 285 Abs. 7 HGB**

Im Jahre 2001/2002 betrug die Anzahl der Mitarbeiter im Durchschnitt 88. Davon sind 11 Mitarbeiter Kursmaklerstellvertreter sowie 8 Personen Teilzeitbeschäftigte. 4 Mitarbeiterinnen befinden sich im Erziehungsurlaub bzw. im Mutterschutz.

**Bezüge des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats gem. § 285 Nr. 9a HGB**

Die Vergütungen des Vorstands in 2001/2002 betragen T€ 2.598.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats in 2001/2002 betragen für das Jahr T€ 57 plus der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

**Aufgliederung der sonstigen Rückstellungen gem. § 285 Nr.12 HGB**

Die wesentlichen Positionen der sonstigen Rückstellungen sind in T€:

- Urlaubsansprüche	149,0
- Boni Mitarbeiter	2.350,7
- Tantieme Vorstände	284,0
- Kosten EDW, Bakred, andere Aufsichtsbehörden	690,1
- Rückstellung für Rentenansprüche der Mitarbeiter	108,0
- Vergütung Aufsichtsräte	66,0
- Abschlusserstellung und Prüfung	79,3
- Berufsgenossenschaft	28,6
- Drohverluste aus schwebenden Geschäften	44,8

### Sonstige Angaben gem. §§ 150 ff. AktG

Vorschriften gem. § 160 Abs. 1 Ziff. 2 AktG

Die Gesellschaft hält zum Stichtag 31.03.2002 keine eigenen Anteile. Die zum 31.03.2001 gehaltenen eigenen Anteile von 16.400 Stücken (Anteil/Betrag am Grundkapital: 16.400 bzw. 0,17 %) zu Anschaffungskosten von je € 5,- wurden im Berichtsjahr an Mitarbeiter zu € 6,- je Aktie verkauft.

Der Ertrag von € 16.400,- wurde unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Der Erlös diente der Verstärkung der Betriebsmittel.

### Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 3 AktG

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 9.387.984,- und ist eingeteilt in 9.387.984 Stück auf den Namen lautende Stückaktien (vinkulierte Namensaktien).

### Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 4 AktG

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. August 2001 ermächtigt, das Grundkapital bis zu fünf Jahre nach Eintragung der Ermächtigung vom 18. August 2001 in das Handelsregister durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um € 4.650.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

- a) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, um diese Aktien im Rahmen eines Börsenganges an einer deutschen Wertpapierbörse breitgestreut beim Anlegerpublikum oder im Rahmen eines private placements bei einem oder mehreren Kunden oder potentiellen Kunden der Gesellschaft zu plazieren;
- b) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt € 1.500.000, um im Rahmen eines Börsenganges eine dem Bankenkonsortium gegebenenfalls eingeräumte Mehrzuteilungsoption zu erfüllen ("Greenshoe");
- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt € 900.000, um, nachdem die Aktien der Gesellschaft an einer deutschen Börse zum Handel zugelassen sind, die neuen Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet. Nicht wesentlich ist eine Unterschreitung des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie im elektronischen Wertpapierhandelssystem (XETRA oder Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse (XETRA-Schlusskurs) der letzten 10 Börsentage vor Beschlussfassung über die Ausnutzung des genehmigten Kapitals um bis zu 3 %;
- d) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- e) um neue Aktien gegen Sacheinlagen ausgeben zu können;
- f) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt € 500.000,-, um diese Aktien an die Arbeitnehmer der Gesellschaft oder an Arbeitnehmer mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen auszugeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu ändern.

**Angaben gem. § 152 Abs. 2 und Abs. 3 AktG**

Das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklage ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Aus dem Jahresüberschuss 2001/2002 hat die Verwaltung € 116.847,41 in die gesetzliche Rücklage eingestellt.

Der Vorjahresbestand der Rücklage für eigene Anteile in Höhe von € 82.000,- wurde aufgelöst und wieder den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Bei der im Vorjahr auf Basis der Satzung gebildeten Rücklage handelt es sich abweichend von der Darstellung im Vorjahresabschluss nicht um satzungsmäßige Rücklagen, sondern um andere Gewinnrücklagen. Die im Vorjahr als satzungsmäßige Rücklagen ausgewiesene Rücklage ist folglich in diesem Jahr unter den anderen Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

	€
- Andere Gewinnrücklagen zum 1. April 2001	2.610.957,06
- Umgliederung der als satzungsmäßige Rücklage ausgewiesenen Gewinnrücklagen per 31. März 2001	1.630.631,71
- Auflösung der Rücklage für eigene Anteile	82.000,00
- Zuführung im Rahmen der Gewinnverwendung des Bilanzgewinns 2000/2001 gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 18. August 2001	2.238.186,74
	<b>6.561.775,51</b>

**Gewinnverwendung**

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen nach erfolgter Einstellung von € 116.847,41 in die gesetzliche Rücklage, den Bilanzgewinn in Höhe von € 2.816.395,20 auszuschütten (Dividende von € 0,30 je Aktie) und den Restbetrag von € 3.023.885,11 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

**Mitglieder des Geschäftsführungorgans und des Aufsichtsrats gem. § 285 Nr. 10 HGB und ihre anderweitigen Ämter und Mandate.**

Der Vorstand bestand zum Jahresabschluss aus neun Mitgliedern. Dies waren die Kursmaklerin und die Kursmakler:

Frau Gisela Baasner

Herr Peter Buch                      Geschäftsführer der Kursmakler-Service-Gesellschaft, Frankfurt

Herr Roland Grundstein            Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der ICF Systems AG

Herr Dieter Heinemann            Aufsichtsrat bei Hydromer Inc., New Jersey, USA  
Mitglied des Beirats der Deutsche Börse AG , Frankfurt  
Mitglied des Börsenrats der Frankfurter Wertpapierbörse  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der ICF Systems AG

Herr Alf-Dietrich Herforth        Vorstand der Kursmaklerkammer, Frankfurt  
Vorstand des Frankfurter Finanzdienstleisterverbands

Herr Rainer Roubal                Aufsichtsrat der Deutsche Börse AG, Frankfurt  
Vorsitzender des Vorstands der Kursmaklerkammer, Frankfurt  
Vorstand des Frankfurter Finanzdienstleisterverbands, Frankfurt  
Mitglied des Börsenrats der Frankfurter Wertpapierbörse  
Mitglied des Börsenrats der Bayerische Börse AG

Herr Clemens Schmittner        Geschäftsführer der Kursmakler-Service-Gesellschaft, Frankfurt

Herr Detlef Stork

Herr Franz Zech                    Vorstand der Kursmaklerkammer, Frankfurt

Zum Vorsitzenden des Vorstands wurde am 01.10.2000 Herr Rainer Roubal ernannt.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Dies waren die Herren:

Herr Bankier a. D. Heinz Kramer

Herr Bankvorstand Hans-Detlev Krieg, Vorstand der Lombardkasse AG, Frankfurt

Herr Rechtsanwalt Dr. jur. Johannes K. Gäbel J.D.

Vorsitzender der Aufsichtsrats ist Herr Bankier a. D. Heinz Kramer.

Stellvertreter ist Herr Bankvorstand Hans-Detlev Krieg.

Frankfurt am Main, den 31. Mai 2002

ICF Intermediär Center Frankfurt Kursmakler AG

Der Vorstand

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ICF Intermediär Center Frankfurt Kursmakler AG für das Geschäftsjahr vom 1. April bis zum 31. März 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB in Verbindung mit § 340k HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Arthur Andersen  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

  
Martina Dombek  
Wirtschaftsprüferin

  
Claus-Peter Wagner  
Wirtschaftsprüfer

Eschborn/Frankfurt am Main, den 31. Mai 2002



